Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 110 (1977)
Heft: 48

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 48

Organ des Bernischen Lehrervereins
110. Jahrgang. Bern, 2. Dezember 1977

Organe de la Société des enseignants bernois
110e année. Berne, 2 décembre 1977

Vereinigung ehemaliger Schüler der bernischen Staatsseminare

Protokoll der Jahrestagung vom 27. Dezember 1976, 9.45 Uhr, im Casino Bern

Anwesend: ungefähr 250–300 Teilnehmer und der Vorstand (entschuldigt Dr. E. Schütz).

Präsident Alfred Stegmann begrüsst Ehemalige und Gäste, unter ihnen die Regierungsräte A. Blaser und S. Brawand, alle Direktoren der deutschsprachigen staatlichen Seminare, Mitglieder der Seminarkommission, Vertreter der ED sowie der Ehemaligen der Seminare Spiez, Thun, Biel und Langenthal.

Die Regierungsräte Dr. B. Müller und S. Kohler mussten sich entschuldigen lassen.

Das Beresinalied leitet über zum *Vortrag* des Bieler Seminardirektors Dr. H. Wyss (108 Promotion): «*Der Weg zum Beruf des Lehrers* – Voraussetzungen, Leitideen und Gliederung einer erneuerten Lehrerbildung».

Zu Beginn der *Hauptversammlung* werden G. Freidig, H. Raaflaub und P. Schuler als Stimmenzähler bestimmt.

1. Das von H. Schenk verfasste und im Berner Schulblatt Nr. 50 vom 9. Dezember 1976 veröffentlichte *Protokoll* der Tagung von 1975 wird genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Für einen künftigen *Dachverband* sämtlicher Ehemaligen-Vereinigungen der Staatsseminare im deutschsprachigen Kantonsteil sind bereits Statuten entworfen worden; die Gründung soll aber so lange hinausgeschoben werden, bis sich alle neuen Vereinigungen (Spiez, Bern, Hofwil) organisiert haben. Die Präsidenten der Vereinigungen wollen sich mindestens jedes Jahr einmal zusammenfinden, um gemeinsame Fragen zu besprechen.

Unsere Vereinigung wurde von der ED in das Vernehmlassungsverfahren für eine *Verlängerung und Verbesserung der Lehrerausbildung* einbezogen. Im Vorstand und an den Konferenzen der Vereinigungspräsidenten wurde unsere gemeinsame Stellungnahme erarbeitet, im Berner Schulblatt Nr. 37 vom 9. September 1976 veröffentlicht und fristgerecht eingereicht. Die Promotionspräsidenten haben ihr am 30. Oktober 1976 zugestimmt und beschlossen, der heutigen Tagung eine entsprechende Resolution vorzulegen.

Der Vorstand hat sich durch Pressemitteilungen, Information der Promotionspräsidenten und mit einem finanziellen Beitrag für den Bau des *Staatlichen Seminars Bern* auf der Lerbermatte eingesetzt. Nach der Ablehnung der Vorlage muss eine andere Lösung gesucht werden. Entgegen verschiedener Gerüchte, eine Aufhebung des Seminars Bern werde in Erwägung gezogen, erhielt der Präsident vom Erziehungsdirektor beruhigende Auskunft. Unser Anliegen, dass ein staatliches Seminar für die Stadt Bern und Umgebung unbedingt erhalten werden muss, wurde auch noch schriftlich unterbreitet.

Der Präsident hat der ED unsere Besorgnis wegen der massiven Erhöhung der Kostgelder für die Schüler des *Seminars Hofwil* mitgeteilt und sich auch für die Erhaltung des alten Lehrerhauses und des Badweihers ausgesprochen.

Die oberen Klassen der Seminare Bern, Hofwil, Langenthal und Spiez haben *Reisebeiträge* erhalten und sie mit Kartengrüssen verdankt.

Aus dem *Hilfsfonds* konnte einem Seminaristen ein Darlehen von Fr. 1000.– gewährt werden.

Der frühere Präsident P. Michel hat die austretenden Seminaristen über unsere Vereinigung orientiert. Eine kleine Broschüre wird gewünscht.

Schliesslich dankt der Präsident den Vorstandskollegen und Promotionspräsidenten für alle Mitarbeit.

Gegen die vorgelegte *Resolution* erheben sich kritische Stimmen; weil sie unnötig und teilweise zu unbestimmt formuliert sei und an der Tagung nicht diskutiert werden könne, sollte darauf verzichtet werden. Trotzdem stimmt die Versammlung mit grossem Mehr (163 : 32 Stimmen) dem folgenden Wortlaut zu:

Resolution

Die Vereinigung ehemaliger Schüler der bernischen Staatsseminare im deutschsprachigen Kantonsteil hat sich in ihrer Jahrestagung vom 27. Dezember 1976 mit dem Projekt der verlängerten und in ihren Strukturen und Inhalten veränderten Lehrerbildung befasst und erachtet es als richtig, dass im Kanton Bern die seminaristische Ausbildung auch in Zukunft der Hauptweg für die Ausbildung zum Primarlehrer sein soll. Dies schliesst nicht aus, dass ergänzende Ausbildungswege möglich und sogar wünschenswert sind.

Als Fernziel ist eine sechsjährige Ausbildung ins Auge zu fassen. Die Vereinigung erwartet, dass möglichst bald der Plan in den Einzelheiten ausgearbeitet und den interessierten Kreisen zur Vernehmlassung unterbreitet werde.

Sie hofft, dass das vorläufig zurückgestellte sechste Ausbildungsjahr in einer Übergangszeit in durchführbarer Form ermöglicht werde. Die sechsjährige Ausbildung für *alle* Lehrer sollte indes zielbewusst angestrebt und in absehbarer Zeit verwirklicht werden.

Inhalt – Sommaire

Vereinigung ehemaliger Schüler der bernischen Staatsseminare ... 391
Kurse nach Neujahr ... 392
Venez parler le français en France! ... 392
Jugendbücher ... 393
AJEPS ... 401
La SPR franchit un pas vers une syndicalisation autonome ... 401
Aux membres des trois sections SEB du Jura-Sud 401
Mitteilungen des Sekretariates ... 402
Communications du Secrétariat ... 402

3. Jahresrechnung

Die *Vereinskasse* schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 221.05 ab; das Vermögen beträgt noch Fr. 22237.85.

Der *Hilfsfonds* weist einen Einnahmenüberschuss von Fr. 1023.60 aus; das Vermögen beträgt jetzt Fr. 21505.35.

Das Vermögen der *Reisestiftung* ist durch einen Einnahmenüberschuss von Fr. 500.– auf Fr. 44500.– angewachsen.

Das *Gesamtvermögen* beträgt somit – bei einem Zuwachs von Fr. 1302.55 – Fr. 88243.20.

Der *Fonds* für das Seminar Langenthal enthält Fr. 1424.80.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

Der *Mitgliederbeitrag* soll unverändert auf Fr. 5.– belassen werden.

4. Veränderung im Mitgliederbestand

J. Aebersold ehrt die im Jahr 1976 verstorbenen 26 Kollegen. Die 137. Promotion Bern und die 137. Promotion Hofwil werden in die Vereinigung aufgenommen.

5. Umfrage, Verschiedenes

Der Präsident gibt bekannt, dass die Tagung vom 27. Dezember 1977 (Programm, Vortrag, Musik) durch die 105. Promotion bestritten wird. Es wird gewünscht, die Jahresrechnung zur Einsichtnahme aufzulegen. Den pensionierten Kollegen sollen das Protokoll der Tagung und weitere Verlautbarungen persönlich zugestellt werden. Der älteste Ehemalige, der 97jährige Fritz Aebersold, Langenthal (62. Promotion/patentiert 1901) entbietet der Versammlung seine Grüsse.

Der Präsident dankt allen Tagungsteilnehmern, den Seminarlehrern, den Gesprächspartnern der ED und der Presse. Der Gesang des Appenzeller Landsgemeindeliedes beschliesst die Hauptversammlung 1976.

Als Jongleur, wie ihn Peter Streit (97. Promotion) auf dem Programm dargestellt hat, kam sich der Präsident vor, als er in letzter Minute für den erkrankten Sänger Ulrich Gilgen Ersatz suchen musste. Die Familie Indermühle sprang als Retter in höchster Not ein: Brigitte Kuhn-Indermühle, Sopran, Frau Adelheid Indermühle und Hansjürg Kuhn, Klavier, beglückten am Nachmittag die festliche Versammlung mit vierhändigen Klavierwerken von Franz Schubert und Liedern von Robert Schumann und Richard Strauss. Dafür sei ihnen ein besonderes Kränzchen gewunden und ganz herzlich gedankt!

Vereinigung ehemaliger Schüler der bernischen Staatsseminare

Der Präsident: *A. Stegmann*

Der Protokollführer: *H. Bill*

Kurse nach Neujahr

In folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Arbeit an Texten im Muttersprachunterricht der Mittelstufe. 11.7.8

Bern, je Mittwoch, ab 18. Januar 1978, 14–17 Uhr, 5mal 3 Stunden.

Farbkurs A: Collage. 11.12.2

Rubigen, je Mittwoch, 2mal pro Monat, Januar–März 1978, 6mal 3 Stunden.

Musik auf der Oberstufe. 11.13.5

Langnau, je Donnerstag, ab 19. Januar 1978, 16.45–19.15 Uhr, 5mal 2 ½ Stunden.

Elementarkurs. 11.13.6

Bern, je Donnerstag, ab 19. Januar 1978, 17–19.30 Uhr, 4mal 2 ½ Stunden.

Basiskurs Schulmusik: Mittel- und Oberstufe. 11.13.10

Lyss, je Dienstag, ab 17. Januar 1978, 16.30–19 Uhr, 6mal 2 ½ Stunden.

Orff-Instrumental-Kurs. 11.13.13

Huttwil, Beginn: Montag 16. Januar 1978, 16 Uhr, 6mal 2 Stunden.

Tanz in der Schule. 11.14.2

Bern, je Mittwoch, ab 11. Januar 1978, 20 Uhr, 6mal 2 Stunden.

Anmeldungen möglichst bald an die *Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sahlistrasse 44, 3012 Bern.*

Venez parler le français en France!

In den Sommerferien 1978 führt die *Zentralstelle für Lehrerfortbildung* mit französischen Mitarbeitern einen Sprachkurs in Südfrankreich durch.

Kursziele

Förderung der Sprechfertigkeit in der heutigen Umgangssprache. Einblick in andere Lebensgewohnheiten und -räume. Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung.

Kursprogramm

Vormittags Sprachkurse, nachmittgas Gespräche mit französischen Kollegen, Museumsbesuche (Fondation Maeght usw.), geführte Exkursionen (Biot, St-Paul, Antibes usw.). Mittwoch nachmittag und Wochenende frei.

Ort

Vence (Alpes-Maritimes, 20 km nordwestlich von Nizza). Wohngelegenheit: in Familien, im Hotel oder auf dem Campingplatz.

Datum: 3. bis 22. Juli 1978.

Leitung/Planung: Verena Lüthi.

Mitleitung: Französische Mitarbeiter aus Vence.

Teilnehmer

Absolventen der Intensivkurse I und II, Primarlehrer mit anderweitiger Fortbildung, Sekundarlehrer.

Kosten

Für Kursleitung, Übernachtung, Frühstück und Mittagessen und einzelne Exkursionen nach Abzug der Subvention ca. Fr. 150.– pro Woche.

Teilnehmerzahl beschränkt.

Ein ausführliches Programm erscheint später.

Voranmeldungen bis 15. Dezember 1977 an die *Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Sahlistrasse 44, 3012 Bern.*

Jugendbücher

Besprechungen des Jugendschriften-Ausschusses
Lehrerverein Bern-Stadt Nr. 4/1977

Aus dem Reich der Tiere. Hrsg.: Ernst W. Bauer. Ill., 300 S., Pbd. Spectrum, Stuttgart, 1976. Fr. 15.50.

Im ersten Teil dieses schönen Buches beschreibt Karl Schnare Säugetiere unserer (deutschen) Heimat, während dann im zweiten Teil namhafte Zoologen und Schriftsteller mit «Berichten aus der Tierwelt» vertreten sind. Das Buch ist für die Hand des Schülers sehr geeignet, weil es in aller Kürze Wesentliches über die verschiedensten Tiere aussagt und durch überaus reichliche Illustrationen, farbig und schwarz-weiss, zum Betrachten und Lesen animiert.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Hans Eggler*

BAUMANN HANS, *Die Barke der Brüder*. Neuauflage, ill., 224 S., Pbd. Thienemanns, Stuttgart, 1976. Fr. 18.80.

Der Roman spielt in der Zeit der ersten portugiesischen Entdeckungen, im frühen 15. Jhd. Zwei Fischerjungen gelangen auf eine Entdeckungsbarke, die sie nach Afrika führt. Die vielfachen Erlebnisse sind grösstenteils geschichtlich belegt. Eine spannende Mischung von Tatsache und meisterhafter Erzählkunst.

KM ab 14. *Empfohlen.* *H. Schranz*

BAUMANN HANS UND ANTONI BORATYNSKI, *Die Drei im blauen Ballon*. Bilderbuch, 28 S., Pbd. Thienemanns, Stuttgart, 1976. Fr. 15.50.

Mit leuchtend bunten Bildern (nicht ohne Kitsch) und einfachen Worten wird hier erzählt, wie vor beinahe 200 Jahren eine Ente, ein Hahn und ein kleiner Hammel eine Ballonfahrt (in einer der berühmten «Montgolfières») unternehmen und danach vom König geehrt und vom Volke bestaunt werden. Dadurch ist ein Buch entstanden, das im Gesamten leicht wiegt, aber das dennoch nicht unsympathisch ist.

KM ab 4. *Bedingt empfohlen.* *Bettina Flück*

BERGSTRÖM GUNILLA, *Mach schnell, Willi Wiberg*. A. d. Schwed., Bilderbuch, 24 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1976. Fr. 6.70.

«Ich will nur noch . . .» – diesen Satz kennen wohl alle Eltern, wenn sich die Kinder für Kindergarten, Schule, Besuche und andere nicht sehr beliebte Anlässe zurechtmachen sollten.
Von diesem Sätzlein – und natürlich von Willi – handelt das amüsante Bilderbuch, und dass der *Vater* sich mit dem Sohn und dem «ich will nur noch» abplagen muss, macht alles noch reizvoller.

Sehr empfohlen ab 5 J., und warum nicht als Chindbettigeschenk für einen Vater? *R. Kamber-Elias*

Das Bilderbuch für die Weihnachtszeit. Bilder, Geschichten, Legenden, Gedichte. Gesammelt von Sybil Gräfin Schönfeldt. Ill., 78 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1976. Fr. 18.80.

Die schönsten Wintergeschichten aus der Schweiz, aus Deutschland, Russland und Amerika geleiten den kleinen Bücherfreund zum grossen Weihnachtsgeschehen im Stall zu Bethlehem. Namhafte Illustratoren schufen die schönen, teils sehr stimmungsvollen Bilder. Ein willkommenes Adventsgeschenk für die ganze Familie, zum Vorlesen, zum Erzählen, zum Selberlesen, zum Anschauen.

KM ab 5. *Sehr empfohlen.* *Edith Müller*

BODELSEN ANDERS, *Unternehmen Cobra*. A. d. Dän., 140 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1976. Fr. 13.50.

Ein Attentat auf Aussenminister Kissinger, drei halbwüchsige Kinder, die dieses Attentat mit Mut und List zu verhindern wissen, stehen im Mittelpunkt dieses lebendig und spannend geschriebenen Jugendkrimis.
Aktuell, durchaus glaubwürdig.

KM ab 11. *Empfohlen.* *Edith Müller*

BOLLIGER HEDWIG, *Komm mit, Mustafa*. Eine fröhliche Feriengeschichte. Ill., 143., Pbd. Blaukreuz, Bern, 1976. Fr. 16.80.

Zehn Kinder verbringen fröhliche Ferien an einem See. Sie werden vorbildlich betreut. Eine ganz besondere Note bringt der Algerierbub Mustafa in die bade- und wandertlustige Feriengesellschaft. Die Idee, für die Entwicklungshilfe im Mato grosso in Brasilien zu basteln, wird mit Begeisterung aufgenommen und auch verwirklicht. Nette und überraschende Einfälle der Verfasserin folgen sich Schlag auf Schlag in diesem sowohl unterhaltsamen wie anregenden Buch.

KM ab 9. *Sehr empfohlen.* *Hans Eggler*

BRAUNMANN FRANZ, *Evi im Urwald*. Erzählung. 81 S., Pbd. Schwabenverlag, Ostfildern, 1976. Fr. 12.40.

Die Geschichte eines jungen Mädchens, das als Magd in Peru bei deutschen Siedlern arbeitet: sie erzählt von der Hilfe, die Evi einem Indio bei Unfall und schwerer Erkrankung bringt. Allzu rührselig, vermag das Buch wohl nur sehr anspruchslose

M ab 10 zu fesseln. *Bedingt empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

BURCHARDT NELLIE, *Was können wir tun, Michael?* A. d. Amerikan., ill., 152 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1976.

Die Bewohner des ganzen Quartiers schliessen sich zusammen, um den letzten Baum ihrer Strasse, eine Magnolie, vor der Vernichtung zu schützen. Indem sie alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel in Bewegung setzen, tragen sie schliesslich im Kampf zwischen Baugenossenschaft und Naturschutzbehörde den Sieg davon: die Magnolie bleibt ihnen erhalten.
Ein ausgezeichneter Beitrag zum Naturschutz der deutlich zeigt, wie Einsatz und Wille zum Durchhalten nicht nur zum Erfolg führen kann, sondern auch gemeinschaftsbildend wirkt.

KM ab 13. *Sehr empfohlen.* *Edith Müller*

BYARS BETSY, *Notfall Nr. 18*. A. d. Amerikan., 128 S., Pbd. Union, Stuttgart, 1976. Fr. 14.50.

Benjie, von seinen Freunden wegen des kleinen Wuchses und der Behendigkeit «Mouse» gerufen, hat die Angewohnheit, Gegenstände und Begebenheiten mit Anmerkungen zu versehen: Risse an der Hauswand, das Loch im Turnschuh, von der Mutter übersehene Spinnweben . . . Leider kann er es nicht lassen, unter das Neandertalerbild in der Schule den Namen des gefürchtetsten und anrüchigsten Schlägers und Mitschülers zu kritzeln – und er steht zum Schrecken hinter ihm.
17 Notfälle in Urwald und Wildem Westen haben Benjie und sein Freund in Gedanken durchexerziert und Überlebens-

rezepte dazu gefunden. Wie aber den Fäusten des Schlägers entgehen? Drei qualvolle Tage durchlebt Benjie, bis er sich seinem Feinde selber stellt und so seine Ehre rettet.
Die amerikanische Autorin hat dieses Buch mit grossem Einfühlungsvermögen und Humor geschrieben, und ich glaube, dass die Geschichte jungen Leuten in ähnlichen Situationen helfen könnte.
KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

CAPEK KAREL, *Seltsame Geschichten* von Räubern und Polizisten, Briefträgern und Prinzessinnen, Drachen und anderen Tieren, A. d. Tschech., ill., 128 S., Pbd. Jungbrunnen, Wien, 1976. Fr. 18.–.

Einmal mehr neu verlegt und ausgestattet (diesmal mit Illustrationen des Tschechen Palecek), die Capek-Geschichten für Kinder, von Erwachsenen ebenso heiss geliebt! Das gibt schöne Gute-Nacht-Märchen oder Schulvorlesestunden oder vergnügte Gesichter bei Jungen und Mädchen beim Selber-Lesen.
KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

CHARPENTIER HENRI, *Die letzte Fahrt des Weltumseglers.* Reihe: Der blaue Punkt. Ill., 160 S., Pbd. Hoch, Düsseldorf, 1976 (Ersterscheinung 1972). Fr. 10.40.

5 bekannte Verlage haben sich zusammengetan, um wohlfeil Jugendbuch-Erfolgstitel herauszugeben. – Die Aufzeichnungen des jungen Elsässers Henri Charpentier, der sich 1776 von Kapitän Cook anheuern liess und mit ihm zur Südsee fuhr, ist in dieser «blauen Punkt-Reihe» erschienen. Zeitgenössische Stiche illustrieren die authentischen Berichte.
KM ab 12 und Schulbibliotheken *empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

COTTI ROMANO UND HERBERT OBERHOLZER, *kennen + können.* Werkbuch praktischer Jugendarbeit. 6. überarbeitete Aufl., ill., 336 S., geb. Rex, Luzern, 1976. Fr. 28.–.

Dieses reichhaltige Werkbuch wird allen, die sich mit Jugendarbeit befassen, eine grosse Hilfe sein. Über Technik, Sport, Natur, Lagerleben, Werken, Kochen, Spielen und Samariterkunde wird dem Leser in dieser Neuarbeitung des bekannten Jugendbuches viel Wissenswertes vermittelt. Besonders gut sind die übersichtliche Anordnung, die verständlichen Beschreibungen und die genauen Skizzen.
KM ab 10. *Sehr empfohlen.* *Heidi Reist*

DARNSTÄDT HELGA, *Von Kindern und Autos.* Ill., 62 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1976. Fr. 4.30.

Die vier Geschichten berichten von einem Reh neben der Autobahn, einem Dackel, der den Autodiebstahl aufklärt, von Detlev und seinem 1. Preis und von Gisela, die in die Berge fahren darf. Ansprechend, leicht verständlich, in deutscher Schreibschrift gedruckt, die sich von der unsrigen recht stark unterscheidet.
KM ab 8. *Empfohlen.* *Heidi Reist*

DARKE MARJORIE, *Eine Frage des Mutes.* Ravensburger Junge Reihe. A. d. Engl., 216 S., Ln. Maier, Ravensburg, 1976. Fr. 17.60.

Äusserst spannend entwickelt sich die Geschichte des jungen Mädchens Emily, das eher zufällig mit einer Gruppe Frauenrechtlerinnen bekannt wird und immer stärker in den harten Kampf für das Frauenstimmrecht hineingezogen wird. Dass der Einsatz für die Gleichberechtigung legitim ist, ist klar, aber soll man im Kampf für die gerechte Sache zur Gewalt greifen? Diese Frage tritt immer mehr in den Mittelpunkt der Handlung.
Das Buch beleuchtet ein Stück neuere Geschichte und wird junge Mädchen bestimmt beeindrucken.
M ab 15. *Empfolen.* *Marianne Huttherli*

EALES PATRICIA UND BRAIN, *Faden-Fantasien.* Brunnen-Reihe Heft 121. A. d. Engl., ill., 32 S., geh. Christophorus, Freiburg i. Br., 1976. Fr. 5.20.

Farbige Fotos und ausgezeichnete Skizzen zeigen richtige kleine Kunstwerke. Das Vorbereiten des Nagelmusters, das Spannen und Verknoten der Fäden sind klar und anschaulich dargestellt. Flache Fadenmuster, wie Wildgans, Segelboot und Fische führen zu Kompositionen mit plastischer Raumwirkung.
KM ab 13 und Erw. *empfohlen.* *Susi Schmid*

ELLIS MEL, *Verdacht gegen Danny.* A. d. Amerikan., ill., 164 S., geb. Klopp, Berlin, 1976. Fr. 13.50.

Der 17jährige Danny wird des Mordes verdächtigt und – weil alles gegen ihn spricht – vor Gericht gestellt. Eine Kriminalgeschichte also? Ja, aber sie ist nur die Rahmenhandlung für eine wundervolle Tiergeschichte im winterlichen Wisconsin. Die meisterhaften Naturschilderungen, die lebendige Beschreibung der Menschen, die Danny in der schweren Zeit beistehen, und nicht zuletzt die schönen, aquarellartigen Tuschzeichnungen heben dieses Buch weit über den Durchschnitt hinaus.
KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

FUNCK-NEUVILLE ERNA, *Himbeereis und weisse Mäuse.* Balthasars tolles Geheimnis. Ill., 128 S., geb. Hoch, Düsseldorf, 1976. Fr. 15.50.

Weisse Mäuse rennen durchs Klassenzimmer, unliebsame Menschen werden bestraft und Schuljungen verwöhnt, ein Brunnen hopst durch die Strassen, und schliesslich wird eine ganze Stadt von kleinen Männchen überflutet – bis das Zauberding des kleinen Balthasar nicht mehr funktioniert und der Spuk ein Ende findet. Reichlich fantasievolle Wunschtraumgeschichte im Tagebuchstil eines Drittklässlers. Als Lesefutter
KM ab 8 *knapp empfohlen.* *A. Meyer*

GAENSSLEN AGNES, *Spieldosen für Musikwerke.* Brunnen-Reihe 120. Ill., 32 S., geh. Christophorus, Freiburg i. Br. 1976. Fr. 5.20.

Anhand der ausgezeichneten Bildbeispiele lassen sich mit etwas Geschick und Fingerspitzengefühl hübsche, verpielte, ja allerliebste Musikfiguren und Spieldosen herstellen. Nebst Spanschachteln, Holzkästchen und allerlei Metalldöschen braucht es kleine mechanische Musikwerke mit Handkurbeln. Zu beziehen in Geschenkboutiquen, Warenhäusern oder der Firma Fortune in Gelsenkirchen.
KM ab 14 und Bastler. *Empfohlen.* *Susi Schmid*

GARFIELD LEON, *Der feuerspeiende Wald,* oder wie der Trommlerjunge Charlie seinen General durch falsches Zeugnis retten sollte. A. d. Engl., 161 S., Pbd. Aschendorff, Münster, 1976. Fr. 13.50.

Die Geschichte spielt zur Zeit Napoleons. Charlie erlebt als Trommlerjunge eine englisch-französische Schlacht, in der sich sein General infolge eines tragischen Fehlentscheides schwere Last aufbürdet. Zuhause in England sollte Charlie den General mit falschen Aussagen rehabilitieren. Das misslingt ihm – glücklicherweise.
Die Personen sind recht skurril gezeichnet; jede für sich eine herrliche Figur. Charlie ist sehr empfänglich für Magisches und Mystisches. Viele Stimmen und Gesichter folgen ihm. Die Sprache ist recht breit und stimmungsvoll, was einem jungen Leser das Verfolgen des eigentlichen Handlungsablauf erschweren könnte. Für lesegewohnte und feinfühlige junge Leser und für Erwachsene
empfohlen. *Alfred Pauli*

GILLES MICHELLE, *Ana, das Mädchen aus dem Vallon.* A. d. Französ., 180 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1976. Fr. 9.30.

Die Bekanntschaft mit zwei jungen Männern aus einem internationalen Jungendlager bestärken Ana und Stani in ihrem Wunsch, die Enge ihrer ärmlichen Umgebung, in der sie ihre

Kindheit verbringen, dereinst auszutauschen gegen die weite Welt. Die durch eine Explosion verursachte Erblindung Anas scheint ihre Pläne zunichte zu machen. Doch findet das junge Mädchen dank einer Hornhautüberrtagung sein Augenlicht wieder und damit die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.
Die Zufälligkeit der Geschehnisse ist kaum glaubwürdig, doch wird das Leben dieser einfachen Menschen in einer südfranzösischen Stadt so gut geschildert, dass das Buch trotzdem
KM ab 13 *empfohlen* werden kann. *Edith Müller*

GLENDE MARGRET, *Advents- und Weihnachtsgestecke*. Brunnen-Reihe Heft 118, ill., 32 S., geh. Christophorus, Freiburg i. Br. 1976. Fr. 5.20.

Aus allem möglichen Material, wie Zapfen, Nüssen, Wurzeln und Blütenständen lassen sich auf einfache und kunstvollere Art Adventleuchter, Strohkränze und allerlei anderer Weihnachtsschmuck herstellen. Gute Anleitung für bastelfreudige Kinder
ab 9 und Erwachsene. *Sehr empfohlen.* *Susi Schmid*

HAGEN SABINE, *Der Papagei im Apfelbaum*. Ill., 144 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1976. Fr. 7.20.

Mit der Entführung des Papageis des Bauunternehmers wollen die Kinder die Überbauung ihres letzten Spielplatzes im Quartier verhindern. Die Aktion misslingt zwar, doch wird durch das Unternehmen die Gemeinschaft der Kinder gefestigt und bringt dem einen und andern die Erfüllung eines längst gehegten Wunsches.
Aktuell, besinnlich, spannend.
KM ab 10. *Empfohlen.* *Edith Müller*

HALTER TONI, *Campsura*. A. d. Roman., Jugendroman. Ill., 208 S., Orell Füssli, Zürich, 1976. Fr. 16.80.

Marco, ein Bündnerjunge, der in Zürich lebt, weilt zur Heilung seines Asthmas bei seinen Verwandten im Bündner Oberland. Er hilft im Bergbauernbetrieb mit und gewinnt Freude an der harten Arbeit. Trotzdem er Härte, Eigenart und Misstrauen der Bergbevölkerung zu spüren bekommt, reift in ihm der Wunsch heran, einmal das Heimwesen seines Onkels zu bewirtschaften. Das realistische Profitdenken des Onkels zerschlägt seine Pläne.
Ein Buch, das Realitäten aufdeckt, das die Schwierigkeiten unserer Bergbauern erschreckend klar werden lässt: Der allmähliche Strukturwandel, den Technik und Planung bringen, die Abwanderung, das Leben mit Subventionen.
Illustrationen von Alois Carigiet.
KM ab 14 und Erw. *Sehr empfohlen.* *Ursula Lehmann*

Heiteres Rätselbuch mit 500 Rätseln, Scherzfragen und Antworten gesammelt von Fritz Aeberhardt. Ill., 108 S., Pbd. Benteli, Bern, 1976.

Eine umfangreiche Sammlung von Rätseln und Scherzfragen mit fröhlichen Illustrationen von Scapa.
Pfiffigen KM ab 7 *empfohlen.* *H. Wittwer*

Helveticus Bd. 36, Das grosse Jahrbuch von Spiel und Sport, von Erfindungen, Entdeckungen und Abenteuer aus aller Welt. Ill., 288 S., geb. Hallwag, Bern, 1976. Fr. 22.–.

Alle Jahre wieder... Auch Band 36 bringt wiederum eine Fülle interessanter, lehrreicher und gediegener Berichte und Abenteuer aus aller Welt. Dazu Bastelanleitungen, Denksportaufgaben, Rätsel und ein farbiges Indianer-Poster. Vor allem für Buben
sehr empfohlen. *R. Hubacher*

HEYST ILSE VAN, *Alles für Karagöz*. 96 S., Pbd. Spectrum, Stuttgart, 1976. Fr. 10.40.

Der Türkenjunge findet in der neuen Klasse in Deutschland keinen Anschluss. Er versteht die fremde Sprache nicht, kann dem Unterricht nicht folgen und verstrickt sich in unliebsame Zwischenfälle. Entschlossen kehrt seine Mutter, die auch unter Heimweh und Anpassungsschwierigkeiten leidet, mit ihm in die Heimat zurück – ohne den Vater.
In ihrer schönen Sprache, in Form einer spannenden Handlung, versteht es die Autorin in den Lesern Verständnis gegenüber den Gastarbeitern zu wecken, ihnen die ungerechten Verhältnisse beinahe bildlich darzustellen. Sie deckt Misstände auf, zeigt die Ohnmacht der Gastarbeiter gegenüber Ausbeutung und Ungerechtigkeiten, ihren Kampf mit der fremden Sprache, der ungewohnten Lebensweise. Ein kritisches, hartes, anklagendes und aufwühlendes Buch.
KM ab 10. *Empfohlen.* *U. Lehmann*

HÖFLING HELMUT, *Minus 69°*. Die Arktis-Saga. Ill., 240 S., Pbd. Hoch, Düsseldorf, 1976. Fr. 22.90.

In kurz gehaltenen Kapiteln beschreibt Höfling die Geschichte der Arktisforschung unter besonderer Berücksichtigung der Suche nach der Nordwest- und der Nordostpassage durch die gewaltigen Eismassen des Polarmeeres. Er macht den Leser mit den Problemen der Navigation durch das Packeis bekannt und erzählt von der Entdeckung neuer Inseln und Länder. Auszüge aus Tagebuchnotizen mutiger Forscher erzählen vom Kampf ums Überleben.
Das Sachbuch hält den Leser bis zum Schluss in seinem Bann. Als Nachschlagewerk, besonders aber als spannende Lektüre für
KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Elsa Kümmerli*

VON HOLLANDER JÜRGEN, *So einer ist der Kuckuck*. Wie der Kuckuck lebt. Ill., 64 S., Pbd. Auer, Donauwörth, 1976. Fr. 6.90.

Der Autor erzählt im Plauderton viele interessante Einzelheiten über die ungewöhnliche Lebensweise der Kuckucke. Das mit 21 Zeichnungen illustrierte Büchlein sei Kindern
ab 9 *empfohlen.* *Heidi Reist*

HORNUNG HELENA, *Bunte Stoffe durch Schablonieren, Bedrucken, Bemalen*. 3. Aufl., Brunnen-Reihe Heft 29, 32 S., geh. Christophorus, Freiburg i. Br. 1976. Fr. 4.80.

Einleitend wird über die verschiedenen Techniken orientiert. Viele farbige oder schwarzweisse Fotografien und klare Anleitungen regen Anfänger wie auch Fortgeschrittene beim Schmücken von Stoffen an und zeigen die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten.
KM ab 11. *Sehr empfohlen.* *E. Hühn*

INGER NAN, *Ein Schimmel für Andrea*. A. d. Schwed., ill., 160 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1976. Fr. 10.40.

Eine schlecht geführte Dorfreitschule mit einer Leiterin, die nur auf ihren Profit aus ist; Schülerinnen, die im Stall mithelfen und dabei ausgenützt werden; ein Schulfest, an dem den Schülerinnen die Augen aufgehen, und ein bis anhin verpönter Lehrer, der eine heikle Situation meistert, ergeben eine Erzählung, die von pferdebegeisterten Mädchen mit Spannung gelesen wird.
Flüssig geschrieben, billige Aufmachung.
M ab 11. *Empfohlen.* *A. Meyer*

KAUFMANN JOE, *Mein erstes Buch vom Körper*. Unser Körper, wie er wächst, wie er arbeitet, was er braucht. A. d. Amerikan., ill., 96 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1976. Fr. 25.10.

Ein höchst unterhaltsames, grossformatiges Sachbuch über den Bau und die Funktionen unseres menschlichen Körpers. Leichtverständliche Texte und durchwegs farbige, humorvolle und sehr klare Illustrationen runden das vorliegende Buch zu einem einfachen Informations- und Nachschlagewerk für die ganze Familie ab.
KM ab 8. *Sehr empfohlen.* *R. Hubacher*

KELLER PAUL ANTON, *Im Schatten des Kalifen*. Erzählungen. 2. Aufl., 220 S., geb. Styria, Graz, 1976. Fr. 24.90.

Die Zeit der Türkenschreckensherrschaft (um 1530) wird heraufbeschworen. Der Vater zweier Bauernbuben wird von den Türken nach Istanbul verschleppt. Die beiden Söhne reisen dem Heere nach, werden aber gefasst und geraten auch in türkische Gefangenschaft. Am Ende haben sie aber Glück, und alle drei erreichen nach Jahren wieder die westliche Heimat.
Ein Zeitbild, das nichts beschönigt. Die Gegensätze zwischen westlichem und östlichem Denken sind unüberbrückbar.
Ein Verzeichnis der Ausdrücke am Schluss des Buches erweist sich als hilfreich. Für geschichtlich interessierte

KM ab 14. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

KEMPOWSKI WALTER, *Alle unter einem Hut*. Ill., 126 S., geb. Loewes, Bayreuth, 1976. Fr. 10.40.

Kleine, in sich geschlossene Geschichten in jeweils 4–5 einfachen Sätzen aus der Umgebung der Kinder, aus ihrem Lebensbereich, aus ihrem Alltag. Beobachtungen, Beschreibungen von einfachen Gegenständen. Beinahe jede Geschichte illustriert, grosse Schrift. Ein Buch zum Blättern, Suchen, Betrachten, Lesen und Nachdenken. Auch für Legasthenie- und Sprachheilunterricht geeignet. Ob selbständige Leser den oft versteckten Humor, die leichten Anspielungen aber spüren?

KM ab 7. *Empfohlen.* *U. Lehmann*

KLAPPROTH RUEDI, *Die Nacht, die sechs Tage dauerte*. 141 S., Pbd. Rex, Luzern, 1976. Fr. 16.80.

Während eines Unwetters verirrt sich die 15jährige Claudia in den Bergen und stürzt in einen Felsenschrund.
Überaus überzeugend und spannend, psychologisch durchdacht, wird bald die Suchaktion, das Warten und Hoffen der Angehörigen, bald des Mädchens Kampf ums Überleben, bald die telepathischen Reaktionen ihres jungen Bekannten Armand (wirken etwas übertrieben) geschildert. Die Suche wird nach sechs Tagen abgebrochen. Armand spürt, dass das Mädchen noch lebt. Er, Claudias Bruder und ein Freund geben noch nicht auf und finden sie.

KM ab 14. *Empfohlen.* *U. Lehmann*

KLEIN ROBERT, *Der dankbare Fuchs*. Siebzehn finnische Märchen. Dazu ein Poster mit mehrfarbigen Illustrationen. 120 S., kart. Novalis, Schaffhausen, 1976. Fr. 16.–.

Märchen, von der Aussage her bekannt, aber doch mit einem fremdartigen Zauber. Da ist von Berggeistern, Tod und Teufel, verzauberten Tieren, sprechenden Pflanzen und dem unsichtbaren Nichtda die Rede. Die Sprache ist knapp, oft recht bäurisch. Hie und da fehlt mir der poetische Fluss, was wohl durch die Übersetzung verursacht wird. Das beiliegende Poster (an Jugenstil erinnernd) sieht auf den ersten Blick freundlich aus, wirkt aber durch die Gedrängtheit der Bilder leicht erschreckend.
Ein Buch, das seine Wurzeln in mythischen Zeiten hat.

KM ab 9. *Empfohlen.* *E. Siegfried*

KOLNBERGER EVELYNE, *Freundschaft mit Nixe*. Ill., 125 S., Pbd. Schneider, München, 1976. Fr. 6.40.

Die 12jährige Annuschka ist mit Petra, der Tochter einer berühmten Filmschauspielerin befreundet. Petra hat alles, was sie will, doch sie ist allein und versucht krampfhaft, ihre einzige Freundin an sich zu binden – mit Geschenken, die sie in einem Warenhaus gestohlen hat. Annuschka bemerkt das. Wieso muss Petra klauen, wo sie doch alles hat?
Ein Mädchenbuch mit Spannung, obwohl das Ende vorauszusehen ist. Die Probleme eines wohlstandsverwahrlosten Mädchens und der manchmal selbstkritischen und etwas verträumten Annuschka, die immer «ihre» Nixe am Grünsee um Rat fragen will, sind stellenweise recht gut beschrieben.

M ab 11. *Empfohlen.* *E. Siegfried*

KREUTER MARGOT, *Bei uns geht's immer lustig zu*. Ill., 127 S., Pbd. Schneider, München, 1976. Fr. 6.40.

Eine recht hübsche, unterhaltsame Feriengeschichte. Die Hauptträger der Handlung sind Kinder, die hier recht lebendig geschildert werden. Besonders der Bub Sebastian, der unter einem selbstgerechten, autoritären Vater leidet, erweckt beim Leser viel Anteilnahme. Ein lustiges Büchlein, das nicht ohne untergründigen Ernst ist.

KM ab 11. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

KREYNHOP SYBILLE, *Tierfamilien. Komm mit nach Blumenthal im Frühling. Der Herbst ist schön. Herbst*. Ill., je 22 S., geh. Jugend und Volk, Wien, 1976. Fr. 7.–.

Die Reihe nennt sich: «Sachbilderbücher zur Natur- und Sachbegegnung». Der Altersstufe entsprechend dominiert in allen vier Bändchen der Reihe das Bild. Durchwegs sehr schöne, reichhaltige und fein gefühlte Bildseiten trösten einen über den hohen Preis des schmalen Heftchens hinweg. Der Text ist sparsam verteilt und gut verständlich, immer in bezug zum Bild. Auf der hinteren Umschlagseite ist eine Erläuterung für Lehrer und Erzieher zu finden. Dieser Text weist auf Schwerpunkte hin und gibt Anregung zur Benützung des Heftes.
Schade, man möchte den Heftchen einen stärkeren Einband wünschen.

KM ab 3. *Empfohlen.* *Alfred Pauli*

LAUSTER URSULA, *Logikspiele 1*. Für das erste und zweite Grundschuljahr. Ill., 67 S., geh. Ensslin und Laiblin, Reutlingen, 1976.

Anhand von vielen bunten Bildern, Texten und Denkübungen lernt das Kind die jeweilige Aufgabe selbst zu lösen. Es soll ihm also nicht geholfen werden und aus Fehlern lernen. Jedes Spiel muss beendet sein, bevor die Kritik einsetzt. Die Zeichnungen sind sauber und klar, die Aufgabenstellung ist eindeutig. Eine Überforderung ist nicht beabsichtigt. Im 1. und 2. Schuljahr lässt sich das Heft gut in den Unterricht einbauen.

KM ab 6–8. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

LAUSTER URSULA, *Logikspiele 2*. Für das dritte und vierte Grundschuljahr. Ill., 67 S., geh. Ensslin und Laiblin, Reutlingen, 1976.

Band 2 ist die Fortsetzung der Logikspiele 1 mit etwas gesteigerten Anforderungen. Es ist wichtig, dass auch hier die Aufgaben spielerisch gelöst werden können, das Denken also Spass macht. Die Aufgaben sprachlicher Art sind vermehrt worden. Immer noch aber ist das genaue Beobachten wichtig, dann das Überlegen und das Lösen. Im 3. und 4. Schuljahr sollte ein Kind alle 5 Dutzend Aufgaben selbst lösen können. Hauptsache: es macht Freude, so durch ein Hintertürchen zum Denken angeregt zu werden.

KM ab 8–10. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

LINDGREN ASTRID, *Mehr von Michael aus Lönneberga*. A. d. Schwed., Bilderbuch, 28 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1976. Fr. 14.70.

«Linas Zahnschmerzen», so könnte das lustige Bilderbuch auch heissen, das mit humorvollen, heiteren Zeichnungen den Alltag auf einem schwedischen Bauernhof dem Kind nahebringt. Es versetzt den Betrachter um wohl 50 Jahre zurück in eine Zeit ohne Motoren und Plastik und giftige Abgase. Vorherrschend ist aber wieder der Lausbub Michel mit seinen gewagten Einfällen. Zum Erzählen, Schauen und Lesen sei das hübsche, farblich gut gelungene Bilderbuch

KM ab 4 *empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

LOFTING HUGH, *Abenteuer mit Doktor Dolittle*. Eine Auswahl. A. d. Engl., ill., 278 S., Pbd. Dressler, Berlin, 1976. Fr. 21.50.

Nach wie vor ist er der Liebling ungezählter Kinder: Dr. Dolittle, der seine Praxis als Menschenarzt aufgab, um sich ganz den Patienten aus der Tierwelt zu widmen. Da er sämt-

liche Tiersprachen beherrscht, erlangt er bald Weltberühmtheit. James Krüss hat nun aus den neun lieferbaren Bänden einen Sammelband zusammengestellt und mit einem kleinen Vorwort versehen. Die originellen Illustrationen des Autors sind ebenfalls übernommen worden.

KM ab 9. *Sehr empfohlen.* *R. Hubacher*

MAGNUS GÜNTER HUGO, *Am Fenster.* Bilderbuch mit Spielposter, 30 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1976. Fr. 20.60.

Einmal etwas ganz Neues: Bilder, die das Empfinden für das Drinnen und Draussen vertiefen wollen. Drinnen, das heisst: im Zimmer, Keller, Estrich, Auto, Flugzeug usw. Ein Blick zu den entsprechenden Fenstern hinaus, und schon bietet sich ein vielfältiges Draussen an. Das beiliegende anregende Poster rundet die Idee des Buches zu einem geglückten Ganzen ab.

KM ab 6. *Empfohlen.* *Kathrin Beutler*

MALMBERG STIG, *Gegen alle Spielregeln.* A. d. Schwed., 152 S., brosch. Beltz + Gelberg, Weinheim, 1976. Fr. 13.80.

Nalle macht bei der Abendzeitung eine Setzerlehre. Durch die Gefährdung seines Arbeitsplatzes wird er, ohne es eigentlich zu wollen, mit Betriebsfragen konfrontiert. Wie steht es mit der Mitbestimmung, der Gewerkschaft, der Verantwortung jedes einzelnen? Nalle ahnt, dass auch er angesprochen ist. Malmberg weiss soziale und gewerkschaftliche Fragen spannend zu gestalten und mit menschlichen Schicksalen zu verbinden.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *E. Siegfried*

MENZEL RODERICH, *Den Schmugglern auf der Spur.* Till und Tonio als Detektive. Ill., 152 S., Pbd. Kibu, Menden, 1976. Fr. 7.40.

Till, ein Hamburger Junge und Tonio, ein Sizilianer Hirtenbub, freunden sich an und erleben auf der Insel aufregende Jagden mit Schmugglern und Polizisten.
Es ist harmlose, leichte Kost, Ferienlektüre, die einen verregneten Tag mit Nieselregen angenehm verkürzen.

KM ab 10. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

MUDRICH EVA, *Das Glück von Ferida.* Science Fiction, 148 S., brosch. Thienemanns, Stuttgart, 1976. Fr. 10.40.

Randolf Manowsky entdeckt in seinem Leben eine Erinnerungslücke. Er versucht diese zu schliessen und gerät in furchtbare Abenteuer. So muss er wie bei einem Puzzlespiel die Vergangenheit zusammensetzen. Bruchstücke führen ihn immer weiter, bis er feststellt, dass er das Opfer eines Versuches war, dessen Ziel darin bestand, durch Genmanipulation den Menschen umzuformen, ihn anspruchslos zu machen, so dass er friedlich wird und damit die drohende Atomgefahr für ewig gebannt ist. Er landet schliesslich auf der Insel Ferida und stellt fest, dass die Menschen dort so glücklich sind, dass sie – lebensuntüchtig geworden – einfach dahinsterben.

K ab 12. *Empfohlen.* *Mathyas Maurer*

NÖSTLINGER CHRISTINE, *Pelinka und Satlasch.* Ill., 144 S., Ln. Jugend und Volk, Wien, 1976. Fr. 15.–.

Christine Nöstlinger hat wieder, wie von ihr nicht anders zu erwarten, ein sehr sozial-kritisches Buch geschrieben. Aber sie hat ihre Ansichten in eine fröhliche Geschichte von Riesen und Zwergen verpackt, die sicher von kleinen und grösseren Lesern mit Vergnügen aufgenommen wird. Christine Nöstlinger junior hat dazu viele lustige Zeichnungen beigesteuert.

KM ab 8. *Empfohlen.* *L. Friedli*

OBERMÜLLER KLARA, *Gehn wir. Der Tag beginnt.* 186 S., geb. Benziger, Zürich, 1976. Fr. 15.80.

Durch Bestechung wird die Abstimmung über die Gründung eines Heims für Drogenabhängige im Dorf negativ beeinflusst. Als Vree, die Tochter des Lehrers, dies erfährt, mobilisiert sie ihre Freunde; der tatkräftige Einsatz dieser Buben und Mädchen ermöglicht es schliesslich, den Plan doch zu verwirklichen.
Obgleich dieser Roman durch Anhäufung verschiedener Probleme etwas konstruiert und oft klischeehaft wirkt, kann er als Beitrag zu einem aktuellen Problem empfohlen werden.

M ab 13. *Empfohlen.* *Edith Müller*

PELOT PIERRE, *Der Flug zur vierten Galaxis.* A. d. Französ., 128 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1976. Fr. 7.90.

Ein Thema, das sich hier in letzter Zeit oft aufdrängte, wird hier der Weltraumabenteuergeschichte zugrunde gelegt: Die These von der Gleichheit der Entwicklungen auf verschiedenen Planeten im All, ihrer Anfänge und Höhepunkte, ihrem Erlöschen. Pelot erzählt lebendig, die Handlung ist dramatisch und spannend. Die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft werden verwendet. Dem interessierten Leser gibt das Buch viel Stoff zum Nachdenken. Für die grosse Masse ist es nicht geschrieben.

KM ab 15. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

PETER BRIGITTE, *Im Dschungel der Gargar.* Ein Neuguinea-Buch. Ill., 192 S., geb. Jugend und Volk, Wien, 1975. Fr. 23.–.

Die Autorin hat mit den Menschen im Dschungel Neuguineas gelebt. Sie kann also aus eigener Erfahrung diese fremde Welt jenseits unserer Zivilisation beschreiben. Ein Lexikonteil «Neuguinea von A–Z» bietet sachliche Information.

KM ab 14. *Empfohlen.* *Erica Mühlethaler*

PFLANZ DIETER, *Ein Nordlandsommer.* Ill., 121 S., Pbd. Herold, Stuttgart, 1976. Fr. 12.40.

Ein deutscher Schriftsteller lädt drei Jugendliche aus der Stadt für die Ferien in sein einsam gelegenes Bauernhaus in Schweden ein. Nach einer verregneten und mühsamen Eingewöhnungszeit überlässt Walter die Drei praktisch sich selber und wendet sich dem Schreiben zu. Zusammen mit dem Schwedenjungen Ole und dessen Neufundländer ziehen die Stadtkinder auf Entdeckungsreisen aus, erleben Abenteuer, müssen ihre Selbständigkeit beweisen und lernen, die ungewohnte Freiheit zu geniessen.
Unterhaltsame Feriengeschichte im Jargon von Jugendlichen geschrieben, in der der Wechsel vom behüteten Dasein in der Stadt zum freien Leben abseits der Zivilisation gut dargestellt ist.

KM ab 11. *Empfohlen.* *A. Meyer*

RADAUER LEOPOLD, *Kelten, Römer und Spione.* Sie kämpften um Eisen und Freiheit. 140 S., geb. Styria, Graz, 1976. Fr. 20.60.

Noricum, das kleine keltische Königreich (ziemlich identisch mit dem heutigen Österreich) liegt zwischen dem mächtigen römischen Reich und dem weitgehend unbekannten Gebiet der Germanenstämme. In diesem Pufferstaat spielen sich die Ereignisse um die Jahre kurz nach Christi Geburt ab. Der Leser wird informiert über römische Grossmachtpolitik, erfährt, dass es schon damals um die Sicherung von Rohstoffen und Absatzmärkten ging. Eine gut gestaltete Handlung fesselt den jungen Leser.

KM ab 12. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

RENSCHLER REGULA, *Dritte Welt: Empfehlenswerte Kinder- und Jugendbücher.* 2. erw. Aufl. Eine Gruppenarbeit. 83 S., brosch. Erklärung von Bern, Zürich, 1976. Fr. 5.–.

In der Gruppe «Erklärung von Bern» erschien soeben die 2., stark erweiterte und aktualisierte Auflage der Broschüre «Dritte Welt». Sie enthält eine weitgefächerte Auswahl empfehlenswerter Bücher, die Kinder und Jugendlichen Einblick geben in die Lebensbedingungen und Traditionen, in das Denken und Handeln der Völker der Dritten Welt. Die rund 130 Titel wurden nach verschiedenen Gesichtspunkten be-

urteilt und erst nach sorgfältiger Prüfung in die Liste aufgenommen. Zu jedem Buch liegen eine kurze Inhaltsangabe sowie die notwendigen redaktionellen Informationen bei.
Die Broschüre sollte in keiner Schule, in keiner Bibliothek fehlen; durch sie findet der Erzieher Anregung und Mittel, unserer Jugend die Probleme der so viel diskutierten Dritten Welt anschaulich und wahrheitsgetreu zu vermitteln.
Erwachsenen *sehr empfohlen.* *Edith Müller*

RETTICH MARGRET, *Jan und Julia feiern Geburtstag.* Bilderbuch, 16 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1976. Fr. 7.90.

Das hübsche, farblich harmonische Bilderbüchlein von Margret Rettich schildert das Geburtstagsfest von Jan und Julia. Neben den treffenden Zeichnungen fügen sich die einfachen Texte gut ein.
KM ab 6. *Empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

REUTERSWÄRD MAUD, *Wenn man Noak heisst.* A. d. Schwed., ill., 112 S., Pbd. Thienemanns, Stuttgart, 1976. Fr. 11.40.

Der kleine Noak, bis jetzt Einzelkind in einer harmonischen Familie, bekommt zwei Schwestern. Probleme melden sich: die Zwillinge schreien viel, und die Mutter ist stets müde, die Wohnung wird zu klein, man muss umziehen. Aber auch in der neuen Gegend hat es Noak schwer, bis er einen Freund findet, dem er beistehen kann. Die Familienprobleme und persönlichen Schwierigkeiten des Knaben sind einleuchtend und überzeugend geschildert, menschlich und humorvoll im Ton.
Geeignet für Leseanfänger, aber auch zum Vorlesen.
KM ab 7. *Empfohlen.* *Elisabeth Bühler*

RIHA BOHUMIL, *Adam und Otka.* Ravensburger Junge Reihe. A. d. Tschech., ill., 124 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1976. Fr. 10.40.

Zwei Geschwister aus einem kleinen Dorf kommen zu Tante und Onkel nach Prag in die Ferien. Ganz allmählich entdecken sie die nähere Umgebung und leben sich in der Grossstadt ein. Lauter kleine, liebenswerte Episoden, die in einer reizvollen, eigenen Sprache beschrieben werden.
KM ab 8. *Sehr empfohlen.* *Marianne Hutterli*

ROGERS PAMELA, *Besuch am Wochenende.* A. d. Engl., ill., 136 S., geb. Franckh, Stuttgart, 1976. Fr. 10.40.

Der im Kinderheim aufgewachsene, wohlerzogene, aber unselbständige Henry muss – notgedrungen – auf dem Bauernhof seiner Tante seine Angst vor Tieren überwinden; er gewinnt durch die übernommene Verantwortung an Selbstsicherheit und findet dadurch ein neues glückliches Zuhause. Fröhliche Erzählung für kleine Tierfreunde.
KM ab 10. *Empfohlen.* *Edith Müller*

RUTGERS ANN, *Ich bin Fedde.* A. d. Holländ., 222 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1976. Fr. 17.60.

Prahlerei, Rauhbeinigkeit, Arroganz sind der Deckmantel, hinter dem der nach 15jährigem Heimaufenthalt in die Freiheit entlassene Fedde seine Unsicherheit, seine Einsamkeit verbirgt. Sein Misstrauen, seine Angst vor Bevormundung zerstören Brücken, die ihm wohlgesinnte Menschen zu bauen versuchen. Aus dem Leben in der Freiheit erwachsen Probleme, denen Fedde kaum gewachsen ist. Der Besuch einer technischen Fachschule wird ihm vielleicht den Weg in eine glücklichere Zukunft weisen.
Vielleicht! Das Buch lässt die Frage offen; es sagt Wesentliches aus über all die Schwierigkeiten, welche einen jungen, unselbständigen Menschen in der so ersehnten Freiheit erwarten.
KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Edith Müller*

SCHWOERBEL WOLFGANG, *Zwischen Wolken und Tiefsee.* Anpassung an den Lebensraum. «Dynamische Biologie» Bd. 3. Ill., 144 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1976. Fr. 28.70.

An ausgewählten Beispielen wird die Anpassung der Tiere in Körperform und Lebensweise an die verschiedenartigsten Lebensräume beschrieben und durch Farbfotos und mehrfarbige Skizzen illustriert. Es werden dabei auch die physikalischen Gesetze erklärt, denen ein Leben an der Wasseroberfläche, im Fell von Säugern, in der Luft, im Wasser, in Höhlen und in der Tiefsee unterworfen ist. Ein hervorragendes Biologiebuch mit Experimenten für den Lehrer jeder Stufe.
Jugendliche ab 15. *Sehr empfohlen.* *Heidi Reist*

SJW Sammelband Nr. 248, *Biographien: Bertha von Suttner. Der Schatz von Troja. Held der Jugend. Antoine de Saint-Exupéry.* Ill., 135 S., geb. SJW, Zürich, 1976. Fr. 4.80.

Hoffentlich ergeht es dem Sammelband Biographien nicht ebenso wie den einzelnen Heften in unserem Schulhausverkauf – nur je 1–2 Hefte wurden im Laufe der Jahre abgesetzt. Weder die grösseren Schüler, noch die Kollegen interessieren sich dafür.
Dieser Band wäre unter dem Sammeltitel «Kämpfer für den Frieden» gut zusammenzufassen und nach wie vor aktuell. Aber wer kennt schon die Kämpferin Bertha von Suttner, oder gar ihr Werk «Die Waffen nieder», wer gar liest über Heinrich Schliemann und seine friedlichen Forschungen in Troja? John F. Kennedy war wohl einige Jahre «grosse Mode» – weniger A. Hallers Lebensbild des Kämpfers in den USA. Ebenso steht es um Saint-Exupéry – seine Bücher Südkurier und Nachtflug sind meist vergessen – und doch hätten alle diese Persönlichkeiten dieses Sammelbandes uns so viel zu sagen.
Für Oberstufen *sehr empfohlen.* *R. Studer*

SJW Sammelband Nr. 245: *Reisen und Abenteuer: Japan. Tierparadies Camargue. Vom Wüstenspital zum Roten Meer. Tibet.* Ill., 140 S., geb. SJW, Zürich, 1976. Fr. 4.80.

Heft Japan mit einer Überfülle von Tatsachenmaterial, Bilder und Text so ineinandergeschachtelt wie eine japanische Stadt mit Ihrer Hektik.
Dagegen das Camargue-Heft ein Vermittler von Ruhe und Schönheit dieses Tierparadieses.
Nummer 3 bringt einen Bericht von einem Reisli ohne Zweck und Ziel in den Jemen.
Das Tibet-Heft vermittelt zum Teil altbekannte «Neuigkeiten» vom Dach der Welt – erst auf den letzten 1 ½ Seiten wird auch die Tragödie dieses Volkes erwähnt.
Als Geographie-Begleitstoff
für Oberstufe *sehr empfohlen.* *R. Studer*

STEMPEL HANS UND MARTIN RIPKENS, *Ich bin nicht Robinson.* Die Aufzeichnungen eines Einzelgängers ... 176 S., Ln. Ellermann, München, 1976. Fr. 17.90.

Ein psychologisch ausgezeichnetes Buch. Ein junger Tscheche erzählt in Tagebuchform von seinen Schwierigkeiten im Westen. Der allzufrühe Tod seines Vaters, die Entwurzelung aus seiner vertrauten Heimat und Umgebung, die Schwierigkeiten in sprachlicher Hinsicht und die Menschen seiner neuen Umgebung, die ihm durch ihren Egoismus und durch ihre manchmal brutale Gedankenlosigkeit viel zu schaffen machen. In schlechte Gesellschaft geraten und durch Schuldgefühle seiner Mutter gegenüber kommt es zu einer Kurzschlussreaktion: Er inszeniert mit einer Kinderpistole einen Banküberfall.
KM ab 15. *Sehr empfohlen.* *M. Hutterli*

STEMPEL HANS UND MARTIN RIPKENS, *Willi und Wolke.* Ill., 74 S., Pbd. Dressler, Berlin, 1976. Fr. 10.20.

Der Fensterputzer Willi bekommt durch seine Tätigkeit eine persönliche und oft ungewöhnliche Einsicht in die Lebensumstände verschiedener Menschen. Wenn er sich auf seiner hohen Leiter isoliert fühlt, führt er lange Gespräche mit einer

kleinen Wolke und lernt durch sie, die Dinge aus der Distanz besser und gelassener zu beurteilen.
Hübsch erzählte kleine Episoden mit etwas lehrhaftem Unterton. Grosser Druck, gute Illustrationen.
KM ab 7. *Empfohlen.* *Elisabeth Bühler*

STINGL MILOSLAV, *Indianer vor Kolombus.* A. d. Tschech., ill., 256 S., Ln. Union, Stuttgart, 1976. Fr. 30.60.
Der Verfasser hielt sich selber wiederholt in den Gebieten der alten indianischen Kulturen auf und gibt eine sehr umfassende Darstellung der Indianergruppen bis zum Erscheinen des weissen Mannes. Viele Zeichnungen und Fotos.
KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Erica Mühlethaler*

STOREY MARGARET, *Daheim ist, wo man hingehört.* A. d. Engl., 196 S., geb. Boje, Stuttgart, 1976. Fr. 14.40.
Die Scheidung der Eltern, die Wiederverheiratung des Vaters, die Krankheit der Mutter stellen die junge Maggy vor tiefschürfende Probleme. In ihren Gefühlen hin und hergerissen, führt sie sich im Hause ihres Vaters unmöglich auf. Zum Glück zeigen Vater und Stiefmutter Geduld und Verständnis für das aus dem Gleis geworfene Mädchen. Es selbst entdeckt schliesslich, wo die wahren menschlichen Werte liegen und findet langsam den Weg in ein Dasein, in dem es all den ihm nahestehenden Menschen mit Zuneigung und Liebe begegnen kann.
M ab 13. *Empfohlen.* *Edith Müller*

THOMAS L. MARK, *Der Mann aus den Bergen.* Erster Band der Western Serie «Die Stanwells». 160 S., geb. Loewes, Bayreuth, 1976. Fr. 11.40.
Im ersten Band dieser Abenteurergeschichte aus der Zeit der Pioniere finden wir den Pelzjäger Stanwell am Handelsplatz. Hier kauft er sich die Indianerin, die ihm zum Gefährten werden wird für die kommenden schweren Zeiten im Kampf gegen die Naturgewalten und die Indianer, in deren Gebiet er seine Existenz erarbeitet. Trotz der ungehobelten Sprache merkt man das Anliegen des Autors: er möchte zeigen, dass auch in abgebrühten Kerlen Gefühle leben können, dass alle Menschen, hinter rauhen Schalen und Masken verborgen, ein Innenleben und Erinnerungen mit sich herumtragen. Der erste Band lässt viele Fragen offen. Man erwartet gerne die Fortsetzung.
KM ab 14. *Empfohlen.* *H. Schranz*

THORVALL KERSTIN, *Thomas, eine Woche im Mai.* Roman. A. d. Schwed., 126 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1976. Fr. 13.50.
In der Gestalt von Thomas schildert die Autorin den raschen Reifeprozess eines Sechzehnjährigen. Von seinem Vater bis jetzt umsorgt und behütet, wird Thomas infolge seiner grossen Liebe zu einer jungen Frau sich seiner Persönlichkeit bewusst; er beginnt, selbständig zu denken und zu handeln, selbst auf das Risiko hin, Enttäuschungen und Misserfolge zu erleben.
Eindrückliche Schilderung zwischenmenschlicher Beziehungen, die, jede auf ihre Art, auf aufbauende Hilfe ausgerichtet sind.
KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Edith Müller*

VANDEN ECKHOUDT J. P., *Wie Tiere sich tarnen.* A. d. Fläm., 86 S., Pbd. Union, Stuttgart, 1976. Fr. 15.50.
Ein interessantes Sachbuch, in welchem Tiere vorgestellt werden, die im Freien besonders schwer zu beobachten sind. Anhand von vielen farbigen und schwarzweissen Fotografien und erklärendem Text wird auf die vielfältigen Methoden aufmerksam gemacht, die die Natur zur Tarnung dieser Lebewesen geschaffen hat.
Ein Buch, das mithilft, unsere Umwelt bewusster zu erleben. Schade, dass die Fachwörter nicht in einem Register zusammengefasst und erklärt werden.
KM ab 10. *Empfohlen.* *E. Hühn*

VOGEL WERNER, *Othmar Schoeck – Leben und Schaffen* im Spiegel von Selbstzeugnissen und Zeitgenossenberichten. Ill., 367 S., Ln. Atlantis, Zürich, 1976. Fr. ca. 42.50.
Wer das musikalische Geschehen in unserem Lande während Jahrzehnten miterlebt hat, dem ist der Name Othmar Schoeck nicht unbekannt. Aber nicht nur ihm begegnen wir in diesen Selbstzeugnissen des Komponisten und in den Berichten seiner Zeitgenossen, sondern es ersteht bei der Lektüre vor unserem inneren Auge eine musikalische Welt, wie sie uns in ihrem Glanz und in ihrer friedlichen Weltoffenheit Beglückung brachte. Da leuchten Namen auf von Künstlern und Dichtern, die zu sehen und zu hören wir nicht müde wurden: Ilona Durigo, Ernst Löffel, Fritz Brun, Hermann Hesse, um nur einige zu nennen. Schoeck war ihnen allen in Freundschaft verbunden. Sie förderten sein schöpferisches Schaffen durch anregendes Verständnis und durch die Interpretation seiner Werke.
Schoecks Begabung wurde von seinen Lehrern frühzeitig erkannt und gefördert. Sein empfindsames Klavierspiel und sein unausschöpfbares musikalisches Gedächtnis wurden bewundert. Wurde Schoeck mit seinen ersten Kompositionen von seinen Zeitgenossen noch als verspäteter Romantiker betrachtet, so mussten sie den reiferen Werken des Künstlers die Eigenständigkeit zugestehen. Seine Schöpfungskraft brachte unvermindert ein herrliches Opus nach dem andern hervor: Lieder, Chorwerke, Opern, Streichquartette. Erst schwere Krankheit nahm ihm die Feder, die er in zierlicher Notenschrift geführt, aus der Hand.
Für musikalisch interessierte junge Menschen
ab 15 und Erw. *sehr empfohlen.* *Elsa Kümmerli*

VOS-DAHMEN VON BUCHHOLT TONNY, *Der junge Wiking.* A. d. Niederländ., ill., 160 S., Pbd. Union, Stuttgart, 1976. Fr. 15.50.
Das Buch führt den Leser zurück in die Zeit Karls des Grossen. Sven Haraldsson, ein junger Wiking, lebt als Fremder unter den Einwohnern von Walacra (Walcheren) und erkennt mit Besorgnis, wie Ablehnung und Hass ihn umzingeln.
Das Buch ist von einem gründlichen Kenner der Materie geschrieben worden. Im Verlaufe der spannenden Handlung entrollt sich dem Leser ein klares, eindrückliches Bild des Frankenreiches, seiner Bewohner, der Kultur des Kaiserhofes, des Kampfes in den Nordwestprovinzen gegen die Normannen. Eine Liste mit Worterklärungen, klare Zeichnungen, ein Plänchen sind weitere Vorzüge.
KM ab 12. *Sehr empfohlen.* *Fritz Ferndriger*

WAECHTER FRIEDRICH KARL, *Opa Huckes Mitmach-Kabinett.* Ill., 130 S., Pbd. Beltz und Gelberg, Weinheim, 1976. Fr. 20.80.
Ein dickes aussergewöhnliches Spiel-mit-Buch zum Raten, Ausmalen, Geschichtenerfinden, Kleben, eine Fundgrube für ein gelangweiltes oder bettlägeriges Kind, aber auch für Erwachsene zum Schmunzeln oder Mitgestalten (wenn es die Buchbesitzer überhaupt erlauben!).
KM ab 10. *Empfohlen.* *R. Kamber-Elias*

WALLACE BARBARA BROOKS, *Viktoria.* A. d. Engl., 121 S., Pbd. Rex, Luzern, 1976. Fr. 17.80.
Ein Jungmädchenbuch, das von grossem Einfühlungsvermögen zeugt. Es geht darin um die Freundschaft zweier Mädchen und ihre Anpassungsschwierigkeiten und Erlebnisse im Internat. Spannend, verrückt und herzlich zugleich gibt es die Atmosphäre wieder, wie sie die beiden Freundinnen erleben.
M ab 12. *Sehr empfohlen.* *Heidi Reist*

WILDSMITH BRIAN, *Der blaue Vogel.* Bilderbuch, 37 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1976. Fr. 21.50.
Das zu Beginn des Jahrhunderts entstandene Märchenspiel des berühmten Nobelpreisträgers regte den Illustrator zu diesem Bilderbuch an. Zwei Kinder ziehen unter der Führung

einer Fee durch das Märchenland, um den blauen Vogel des Glücks zu finden und damit ein krankes Nachbarmädchen gesund zu machen. Sie finden ihn, aber nicht in der Ferne, sondern daheim im eigenen Vogelkäfig. Sowie sie aber mit Händen nach ihm greifen wollen, entflieht der Vogel und verschwindet in den Wolken.
Die farbenprächtigen Bilder beeindrucken den Betrachter. Der einfach gehaltene Text verlangt vom Leser eine gewisse Reife der Überlegung und Fähigkeit zu Abstraktion. Daher als Bilderbuch mit begleitender Erzählung durch den Erwachsenen.

KM ab 6–9. *Empfohlen.* *Elsa Kümmerli*

WINBERG ANNA-GRETA, *Wenn einfach etwas geschieht.* A. d. Schwed., 168 S., geb. Dressler, Berlin, 1975. Fr. 16.70.

Ein recht freimütig geschriebenes Buch, das die Probleme der modernen Jugend mit einem Realismus schildert, der wohl vor wenigen Jahren noch Anstoss erregt hätte. Es geht der Autorin aber in ehrlichem Bemühen darum, die heranwachsende weibliche Generation zu verstehen und ihr zu helfen. Wenn auch die schwedischen Verhältnisse nicht in allem mit den schweizerischen gleichzusetzen sind, sei das Buch

M ab 15 *empfohlen.* *Franz G. Maier*

WÖLFEL URSULA, *Sinchen hinter der Mauer.* Ill., 112 S., Pbd. Hoch, Düsseldorf, 1976. Fr. 8.30.

Die feinsinnige Erzählung von Sinchen, das nach der Geborgenheit hinter der Gartenmauer nun die grosse, neue Welt kennen lernt, liegt jetzt in der preisgünstigen Sonderausgabe «Der blaue Punkt» vor. Klarer Druck, sehr schön illustriert.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.* *Edith Müller*

WOOD CHRISTINA, *Meine Erlebnisse mit Dschungeltieren* aus Surinam und Guayana. A. d. Engl., 265 S., Pbd. Aschendorff, Münster, 1976. Fr. 15.50.

Christina Wood hat viel Interessantes mit Tieren erlebt, zuerst im Dschungel von Südamerika, später in England, wo sie versuchte, als Vermittlerin von Dschungeltieren an Zoo's und Tierhandlungen sich eine Existenz aufzubauen. Ihr Lebenstraum ist der Erwerb eines Dschungelgebietes. Dort möchte sie einen Wildpark aufbauen, in dem die verschiedenen Tierarten in natürlicher Freiheit, aber unter dem Schutz von Menschen sich ungefährdet entwickeln könnten. Der Leser hofft mit, dass sie diesen Plan einmal wird verwirklichen können!

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *L. Friedli*

ZECHLIN RUTH, *Werkbuch für Mädchen.* 35. Aufl. neu bearbeitet. Ill., 424 S., geb. Maier, Ravensburg, 1976. Fr. 30.60.

Das klassische Arbeitsbuch wurde von einer Gruppe pädagogischer Fachleute neu bearbeitet und erweitert, indem neue Techniken und neues Material einbezogen wurden. Das klassische Werkbuch ist seit seiner ersten Auflage 1932 ständig erneuert worden und hat in der vorliegenden Auflage nichts von seiner Aktualität eingebüsst. Bemerkenswert: gute, knappe Anleitungen, anschauliches Bildmaterial, viel Stoff auf beschränktem Raum.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.* *Elisabeth Bühler*

NICHT EMPFOHLEN

BARTHELMESS-WELLER USCH, *Bevor die Eltern kamen.* Schaffstein, Dortmund, 1976.

BECKMANN THEA, *Weltreise mit Korilu.* Maier, Ravensburg, 1975.

BLYTON ENID, *Das Geheimnis der Klippenburg.* Schneider, München, 1975.

BLYTON ENID, *Der kleine Gärtner.* Klopp, Berlin, 1976.

BRÜCKNER MARIE, *Heike, 15, Schülerin.* Schneider, München, 1976.

VON CETTO GITTA, *Ruf mich morgen wieder an!* Schneider, München, 1976.

CONRADS DIETER, *Der Schatz der alten Dame.* Schneider, München, 1976.

Ellermann-Kindertheater-Reihe Band 5. Ellermann, München, 1976.

HAERDTER MARIE-CLAUDE, *Tobis böser Traum.* Basis, Berlin, 1976.

HILDICK E. W., *Lucky Les.* Jugend und Volk, Wien, 1975.

KIEFEL I. UND O. KETTENBERGER, *Nichts Schönres unter der Sonne.* Kiefel, Wuppertal, 1976.

KIRKEGAARD OLE LUND, *Gummi-Tarzan.* Oetinger, Hamburg, 1976.

KLAUSSNER WOLF, *Wolf von Lichtenau.* Brunner, Nürnberg, 1977.

KÖPCKE KARL-HEINZ, *Der vertauschte Koffer.* Schneider, München, 1976.

KRAUS HEINRICH, *Sigi Wulle und der Bankräuber.* Klopp, Berlin, 1976.

KRÜGER MARIA, *Halinka und die Zaubersteinchen.* Benziger, Zürich, 1976.

KRÜSS JAMES, *Der kleine Flax.* Oetinger, Hamburg, 1975.

KRUSE MAX, *Lord Schmetterhemd.* Hoch, Düsseldorf, 1976.

KULENKAMPFF TRAUDL, *Der bunte Traum.* Schneider, München, 1975.

LUNDBERG KAI, *Willst du Kaugummi, Cäsar?* Schaffstein, Dortmund, 1976.

MARSCHAK SAMUIL UND ERIKA MEIER-ALBERT, *Kleiner Hund auf Reisen.* Thienemanns, Stuttgart, 1976.

MECHTEL ANGELIKA, *Kitty Brombeere.* Loewes, Bayreuth, 1976.

MONTFORT HELENA, *Mini geht einkaufen.* Parabel, München, 1976.

NOXIUS FRIED, *Der Trick des Herrn van Loo.* Maier, Ravensburg, 1976.

PESTUM JO, *Der Spuk von Billerbeck.* Schneider, München, 1976.

RIEDER ERNST KONRAD, *Der goldene Ring.* Buchhaus Fähre, Bern, 1976.

SCHATZ HEDDA UND IRIS, *Wem gehört der goldene Schatz?* Schneider, München, 1976.

SCHMIDBAUER WOLFGANG, *Ich in der Gruppe.* Maier, Ravensburg, 1975.

SCHNEIDER FRANZ JOACHIM, *Trickreich lernen – nichts vergessen.* Schneider, München, 1975.

SIEBURGER HILDEGARD, *Kommissar Hartmanns unerledigter Fall.* Schwabenverlag, Ostfildern, 1976.

STAHL HORST RUDOLPH RAINER, *Oma singt im Treppenhaus.* Basis, Berlin, 1976.

STEIGER IVAN, *Nicole entdeckt die Felsenstadt.* Schneider, München, 1976.

STEINBACH GUNTER, *Black Beauty und das weisse Pony.* Hoch, Düsseldorf, 1976.

ULRICI ROLF, *Vom Hai verfolgt.* Schneider, München, 1976.

WILLE HERMANN HEINZ, *Vorstoss ins Innere der Erde.* Union, Stuttgart, 1976.

WUNDERLICH MARLIES, *Firlefanzien.* Jugend und Volk, Wien, 1976.

Die hier besprochenen Jugendbücher werden in der Regel von mindestens zwei Mitarbeitern unabhängig voneinander gelesen und beurteilt. Die Besprechungen werden erst nach Vergleich und erzielter Übereinstimmung veröffentlicht.
Korrespondenzen betreffend Jugendbücher und Rezensionsexemplare im Doppel sind erbeten an den Jugendschriften-Ausschuss des Lehrervereins Bern-Stadt, Monbijoustrasse 45a, 3000 Bern.

AJEPS

Cours de ski pour les enseignants

L'AJEPS organise un cours de ski à l'intention du corps enseignant jurassien. Les inscriptions sont à envoyer jusqu'au 17 décembre à Mme Danièle Reinhardt, Tuilerie 12, 2500 Bienne (téléphone 032 22 89 60).

Lieu: Saanen/Gstaad, Ferienlager «Eggli».

Date: *samedi 4 et dimanche 5 février 1978.*

Programme: Jeux et créativité à ski; autonomie du skieur; perfectionnement personnel à tous les niveaux techniques.

Direction: Mme Danièle Reinhardt, Bienne; M. Henri Berberat, Bienne; M. Michel Baruselli, Moutier.

Déplacement: en voiture; les participants se grouperont et se répartiront les frais.

Repas: matin et soir au chalet; à midi sur les pistes.

Frais: 120 francs environ (déplacement, skilifts, logement, pension).

Indemnité: Les membres de l'AJEPS touchent une indemnité forfaitaire.

Le chef technique de l'AJEPS: *Jean-René Bourquin*

Découper ici

Bulletin d'inscription

(à envoyer à Mme Danièle Reinhardt, Tuilerie 12, 2500 Bienne, jusqu'au 17 décembre au plus tard)

Nom, prénom _____

No téléphone _____

Adresse complète _____

_____

J'enseigne à _____

☐ Je dispose dans ma voiture de ____ places disponibles

☐ Je n'ai pas de voiture

Lieu, date _____

Signature _____

La SPR franchit un pas vers une syndicalisation autonome

A l'occasion de son assemblée des délégués extraordinaire, qui a eu lieu le 12 novembre dernier à Yverdon, la Société pédagogique romande a franchi un pas important vers sa transformation progressive en un syndicat autonome.

Les délégués des différentes sections pédagogiques devaient discuter à l'origine le rapport «Orientation nouvelle de la SPR», élaboré depuis plus d'une année par une commission spéciale. La diversité des positions cantonales de même que la nécessité du maintien de l'unité interne des sections avaient amené le Comité central à proposer à l'assemblée des délégués une sorte de contre-projet au rapport de la commission. La grande majorité des délégués a suivi l'exécutif en approuvant son préavis, de telle sorte que dorénavant la SPR obtient les compétences nécessaires dans les domaines suivants:

1. *Appui logistique sur demande des sections* (niveau cantonal) pour tout ce qui concerne les revendications salariales, la défense des libertés de l'enseignant, les modifications des conditions de travail, les problèmes de l'emploi, la défense des droits syndicaux dans la fonction publique.
2. *Appui juridique*, soit la défense professionnelle et juridique individuelle d'un membre ou d'un groupe de membres, en accord avec la section intéressée.
3. *Actions au niveau fédéral* par des interventions dans les problèmes d'ordre syndical (2e pilier, AVS, droit au travail, etc.).
4. *Relations nouvelles*, comme la collaboration avec les cartels intersyndicaux et fédérations de fonctionnaires cantonaux, sur demande des sections. Le CC pourra également proposer de cas en cas une collaboration avec les centrales syndicales et autres associations faîtières professionnelles suisses.

L'assemblée des délégués a enfin chargé le Comité central d'étudier d'une manière concrète les implications d'une syndicalisation indépendante.

Position des délégués jurassiens

Toutes les sections de la SPJ avaient mandaté leurs délégués pour défendre l'idée d'une syndicalisation autonome de la SPR. M. Barraud, au nom de ses collègues, a rappelé cette position fondamentale de la SPJ. Néanmoins, par souci de cohésion interne de la SPR, les délégués jurassiens se sont ralliés au préavis du Comité central. Ils n'ont en rien dénaturé le mandat qu'ils avaient reçu de leurs membres. Au contraire ils entendent bien défendre l'idée d'un syndicat autonome le moment venu. La solution admise à Yverdon ne peut pas être assimilée au maintien du statu quo. Elle représente un pas en avant déterminant vers la syndicalisation. *P. Simon*

Aux membres des trois sections SEB du Jura-Sud

Avis important

Vous trouverez, en annexe du présent numéro de l'«Ecole bernoise», un exemplaire du projet de statuts de la Société des enseignants du Jura bernois. Vous êtes priés de conserver ce projet afin que vous puissiez l'utiliser lors de la prochaine assemblée générale des trois sections de Bienne–La Neuveville, de Courtelary et de Moutier fixée au vendredi 20 janvier 1978.

Le secrétaire adjoint SEB: *P. Simon*

Mitteilungen des Sekretariates

Das Problem

Immer wieder herrscht Unsicherheit über die

definitive Wählbarkeit der Lehrer.

Die Verordnung über die Besoldung der provisorisch gewählten Lehrer und über die definitive Wählbarkeit von Lehrern mit Teilpensen vom 22. August 1973 hält in Artikel 3 ausdrücklich fest: «Lehrer mit entsprechendem Lehrpatent sind definitiv an eine Stelle wählbar, wenn sie mindestens die Hälfte der an der betreffenden Schulstufe für einen vollen Beschäftigungsgrad vorgeschriebenen Lektionen unterrichten.»

Für Lehrer mit einem Beschäftigungsgrad von weniger als 50 % kann die Erziehungsdirektion beim Vorliegen besonderer Verhältnisse die definitive Wahl bis zu einer Grenze von 10 Lektionen pro Woche an Primar- und Sekundarschulen und von 8 Lektionen pro Woche an höheren Mittelschulen bewilligen.

Sowohl das Mittelschulgesetz (Art. 52) als auch das Primarschulgesetz (Art. 36) verlangen eine rasche definitive Besetzung von Lehrstellen. Sind Lehrstellen nur provisorisch geschaffen, so ist auch nur eine provisorische Wahl möglich.

Gegenwärtig sind im Kanton Bern über tausend Lehrer bloss provisorisch gewählt. Die damit verbundene Unsicherheit in den Anstellungsverhältnissen kann sich auf die Dauer für die Schule als Ganzes negativ auswirken. Deshalb sind provisorische Wahlen auf das Notwendige zu beschränken.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

Communications du Secrétariat

Le problème

Le problème de

l'éligibilité définitive des enseignants

laisse planer à tout moment un certain sentiment d'insécurité.

L'Ordonnance sur les traitements des maîtres nommés à titre provisoire et l'éligibilité à titre définitif des maîtres à programme partiel du 22 août 1973 mentionne expressément à l'article 3: «Les maîtres porteurs du brevet d'enseignement correspondant sont éligibles à titre définitif lorsqu'ils donnent au minimum la moitié du nombre des leçons obligatoires prescrit pour un programme complet au niveau scolaire en question.».

La Direction de l'instruction publique peut autoriser des dérogations au degré d'occupation de 50 %. Des circonstances particulières doivent permettre une nomination définitive, mais, dans ce cas, le nombre des leçons ne devra pas être inférieur à 10 leçons par semaine dans les écoles primaires et secondaires et à 8 leçons par semaine dans les écoles moyennes supérieures.

La Loi sur les écoles moyennes (art. 52) comme la Loi dur l'école primaire (art. 36) demandent à ce que les postes d'enseignant soient occupés définitivement le plus rapidement possible. Si de tels postes sont créés à titre provisoire, il est normal que la nomination ne soit que provisoire.

Actuellement on compte dans le canton de Berne plus de 1000 enseignants qui ne sont nommés que provisoirement. L'insécurité dans les conditions d'emploi qu'une telle situation engendre ne peut, à la longue, qu'avoir des répercussions négatives sur l'école en général. Pour cette raison, les nominations provisoires ne peuvent se justifier que dans des cas bien limités.

Secrétariat SEB: *Moritz Baumberger*
Adaptation française: *Paul Simon*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Paul Simon, rue des Sommêtres 15, 2726 Saignelégier, téléphone 039 51 17 74.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co 1342-3001 Bern